

Protokoll

der Sitzung der Steuerungsgruppe am 25.01.2011

Teilnehmer: siehe Anhang

Protokoll: Frau Suhr

1. Begrüßung durch Herrn Woidig

2. Auswertung des Leitbild-Workshops vom 28.10.2010 (Frau Berndt, Herr Prof. Feige)

3. Konkretisierung der Ziele und Inhalte der Arbeitsgruppensitzungen

4. Weitere Vorgehensweisen, Berichterstattung und Abstimmung

Zu 1.

Herr Woidig:

- Begrüßung und Abfrage, ob das Leitbild und die Agenda allen per Mail zugegangen sind. Diese Frage wurde von den Vertretern der AfBR SOR und den AG-Leitern bejaht

- Vorstellung der Tagesordnung

Zu 2.

Herr Prof. Feige:

- Frage, ob die Mitglieder der Steuerungsgruppe als Bevollmächtigte der Arbeitsgruppen und des Forums dem „Touristischen Leitbild“ zustimmen.

8 Ja-Stimmen (Frau Donner: -Anfangs Enthaltung, da Zweifel, ob die Steuerungsgruppe der richtige Arbeitskreis für sie ist- diese Zweifel konnten ausgeräumt werden, da sie schon immer Mitglied der Steuerungsgruppe war)

7 Mitglieder fehlten

Prof. Feige:

- Wie soll die Kommunikation des Leitbildes weiter erfolgen? (Internetpräsenz, öffentliche Veranstaltungen, etc.)

Frau Hoffmann:

- plädiert für einen Presseartikel

Herr Woidig:

- schlägt einen Pressetermin mit Vertretern der Steuerungsgruppe vor;

Abstimmung: einstimmig, JA

Frau Berndt:

- Anpassung des Leitbildlayouts an die Vorgaben von EUROPARC (Corporate Design)

- Herr Woidig wird die Änderungen vornehmen

Herr Prof. Feige:

-Frau Andreesen könnte die Zustimmung der Mitglieder zum Leitbild in einem Artikel der Touristiker Zeitung Rügen publizieren (Zustimmung bei Frau Andreesen eingeholt am 003.02.2011 durch Herrn Woidig und Frau Lange)

Herr Fenske und Herr Heissler:

-das Leitbild sollte erst durch die Gemeindevertretersitzungen laufen, um finanzielle Freigaben zu erhalten

Herr Lenz:

-stimmt Herrn Fenske und Herrn Heissler zu, Gemeinden müssen unbedingt zustimmen → politische Legitimation

Herr Woidig:

-ist der Meinung, dass die Abstimmung im Forum, dass die Steuerungsgruppe als Vertretung der AG-Mitglieder ausreicht

Frau Knäbe:

-die Abstimmung in den Gemeinden ist nicht erforderlich, da alle Gemeinden und KV in der Steuerungsgruppe vertreten sind und bevollmächtigt wurden. aber eine Vorstellung der Ergebnisse in den Gemeinden oder Amtsverwaltungen ist aber notwendig, um die Akzeptanz zu fördern.

Frau Hoffmann:

-die Vorstellung in den Gemeinden ist ok, aber finanzielle Zustimmung kann es nur für konkrete Projekte geben

Ergebnis: Das Leitbild wird wie vorgeschlagen in den Gemeinden vorgestellt, ohne dass eine Zu- oder Abstimmung durch diese erfolgen muss.

Herr Prof. Feige:

-Hinweis: das Leitbild muss strikt vom Aktionsplan getrennt werden

Frau Hoffmann:

-am 31.01.2011 findet eine Sitzung der Gemeinden des Amtes Mönchgut-Granitz statt

-Frau Schlender, Frau Lange und Herr Woidig werden an diesem Termin teilnehmen. Die Gemeinden werden auffordert, das Leitbild durch die Bürgermeister in die Gemeinden zu tragen.

Herr Diener:

-wird das Leitbild im Betriebsausschuss vorstellen und dann in die Binzer Gemeindevertretersitzung tragen

Frau Lange:

-trägt das Leitbild der Stadt Putbus vor

Zu 3.

Herr Prof. Feige:

-Aufforderung an die Mitglieder, über konkrete Punkte und Maßnahmen zu diskutieren

Herr Fenske:

-Frage: Wer forciert den Prozess/Maßnahmen und wer finanziert sie?

Herr Woidig:

-die Prozessbegleitung erfolgt durch das Personal des Amtes des BR SOR, vorrangig durch Frau Lange. -finanzielle Unterstützung ist aber nur bedingt möglich

Herr Prof. Feige:

-das DWIF schreibt das Strategie- und Leitbildkonzept nieder, die AG entscheiden heute und morgen, welche Maßnahmen umgesetzt werden

Herr Woidig:

-bis April sollte der Aktionsplan stehen

Herr Prof. Feige:

-Frage: Wie groß ist das Projektvolumen für die Maßnahmen?

Antwort Herr Woidig:

-Es stehen Mittel für die Realisierung der Maßnahmen zur Verfügung.

-Es müssen konkrete Projekte benannt werden, nur dann können diese noch im Haushaltsjahr 2011 gefördert werden.

Ergebnis: es stehen nur noch für 2011 begrenzte Mittel zur Verfügung – schnelle Projektfindung in den AG ist nötig

Frau Hoffmann:

-Vorschlag: Infomappen erstellen → das wäre günstig und schnell zu realisieren

Herr Woidig:

-Infomappen zu drucken ist bereits Bestandteil des P&B-Projektes

Herr Lenz:

-die Arbeitsgruppen sollten beratenden Charakter haben und die Steuerungsgruppe sollte Entscheidungen treffen

Frau Hoffmann:

-Arbeitsgruppen und Steuerungsgruppe sind nur beratend tätig und können Empfehlungen in die Gemeinden tragen, mehr nicht

Frau Knäbe:

-die Steuerungsgruppe muss den Überblick über die Arbeitsgruppen haben

Herr Prof. Feige:

-Arbeitsgruppen sollten Projekte entwickeln und die Steuerungsgruppe setzt dann bei kostspieligen Projekten Prioritäten und entscheidet, was umgesetzt wird

Frau Knäbe:

-Arbeitsgruppen können ein Nährboden für Synergien sein → das muss nicht unbedingt Kosten hervorrufen

Herr Heissler:

-Frage: Wer ist der Urheber von Projekten? Wer löst die Aufträge aus und finanziert diese?

Frau Hoffmann:

-in den Arbeitsgruppen werden Ideen angestoßen, Umsetzer sollen sich dann in den einzelnen Gruppen finden

Frau Hoffmann:

-Frage: Wie setzt sich eine Steuerungsgruppe zusammen?

Herr Prof. Feige:

-das BR muss sich hierzu Gedanken machen und Kriterien erarbeiten

Ergebnis: Die Mitglieder der Steuerungsgruppe wurden vom BR benannt und diese ist zum jetzigen Zeitpunkt mit ausreichend kompetenten Vertretern besetzt. Sie begleitet und koordiniert die Maßnahmen aus dem Aktionsplan, welche durch die AG erarbeitet und vom BR SOR initiiert werden.

Frau Donner:

-Frage: Soll es noch eine Gruppe „Demografischer Wandel“ geben?

Herr Prof. Feige:

-Frage: Soll noch eine Gruppe „Demografischer Wandel“ aufgemacht werden oder geht das Thema mit in die Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Tourismus“? (Bei dem Aufruf beim 2. Forum, sich in die Gruppe einzutragen, gab es keine Rückmeldungen.)

-die Frage wird über die Arbeitsgruppenleiter in die Arbeitsgruppen getragen und dort besprochen (Antwort in der nächsten Sitzung)

Zu 4.

Frau Lange:

-Schlusswort

Project name: Parks & Benefits

AGENDA

Auswertung des Leitbild-Workshops (28.10.2010) und Konkretisierung der weiteren Arbeitsschritte

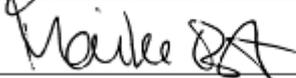
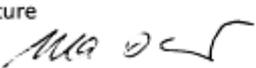
evaluation of the "guiding principles"-workshop(28.10.2010) and specification of further steps

**am 25.01.2011
Lancken-Granitz, Germany**

For each meeting a project should have an agenda. The minutes (protocol) of the meeting should follow the agenda.

- | | | |
|--------------|---|------------------------------------|
| 11:00 | Opening
<i>by Stefan Woidig</i> | Gemeindezentrum
Lancken-Granitz |
| 11:15 | Auswertung des Leitbild-Workshops (28.10.2010)
evaluation of the "guiding principles"-
workshop(28.10.2010) | Gemeindezentrum
Lancken-Granitz |
| 11:45 | Konkretisierung Arbeitsgruppensitzungen (Ziele und Inhalte)
Specification of the working group
meetings (objectives and content) | Gemeindezentrum
Lancken-Granitz |
| 12:45 | Weitere Vorgehensweise (Berichterstattung, Abstimmung)
What to do next (reporting and voting) | Gemeindezentrum
Lancken-Granitz |
| 14:00 | Closing of the meeting
<i>by Heike Lange</i> | Gemeindezentrum
Lancken-Granitz |

Zugesagt - Accept:

Frau Hoffmann - Bürgermeisterin Gemeinde Lancken-Granitz	Signature 
Frau Knäbe - Bürgermeisterin Gemeinde Zirkow	Signature 
Herr Heissler - Discover Rügen	Signature 
Frau Berndt - DWIF	Signature 
Frau Donner - Kurverwaltung Baabe	Signature 

Frau Schulz – Kurverwaltung Gager-Groß Zicker	Signature
Herr Fenske – Kurverwaltung Göhren	Signature
Herr Diener – Kurverwaltung Binz	Signature
Herr Herr Feige - dwif	Signature
Herr Woidky Amt für das Biosphärenreservat Südsch. Rügen	Signature
Herr Lenz FBR Lenz	Signature
Frau Lange Amt für das Biosphärenreservat Südsch. Rügen	Signature
Langkamm, Ralph, LK	Signature
	Signature
	Signature